

„Stadt schreibt vor, wie zu bauen ist“

Wittingen: Gestaltungssatzung für Gebäude in der City noch diskutabel

VON PASCAL PATRICK PFAFF



Blick auf Wittingens Altstadt: Der räumliche Geltungsbereich der Satzung befindet sich innerhalb der roten Linie. Achter-, Junker- und Lange Straße inklusive. grafik: stadt wittingen

Wittingen – Der Entwurf zu einer Gestaltungssatzung für die Wittinger Innenstadt ist auf der jüngsten Ortsratssitzung einstimmig angenommen worden. Zunächst wird dabei der Ortsrat durch weitere Beratung eingebunden. Laut Beschlussvorschlag ist auch die Werbesatzung der Innenstadtsanierung für Wittingen aufzuheben. Sie stammte vom 24. August 1996.

Bereits im Januar hatten Bürger die Möglichkeit, zum Entwurf der Gestaltungssatzung Stellung zu nehmen (das IK berichtete). Diese wurden dann laut Verwaltung intern diskutiert – woraufhin der Satzungsentwurf eine nochmalige Anpassung erfuhr. Diese Version war nun am vergangenen Montag Thema auf einer Infoveranstaltung in der Wittinger Stadthalle.

Sie fand am Tag vor der Ortschaftssitzung statt, auf der Stadtbürgermeister Andreas Ritter denn auch zusammenfasste: „Die Infoveranstaltung hatte eine gute Resonanz aus der Bevölkerung“. Die Bürger hätten sich zum Beispiel dafür interessiert, ob die Dammstraße aus dem Geltungsbereich rausgenommen werde oder welche Farben die Sprossen an ihren Häusern haben dürfen.

Weniger die Infoveranstaltung und mehr die Gestaltungssatzung thematisierte denn auch Matthias Rönneberg (BA). Er monierte, dass in der Satzung zu oft die Rede davon sei, Altes erhalten zu wollen. Ihm fehle der Bezug zu den moderneren Gebäuden.

Kritisch war auch Jörg Friedrichs (BA). So sei ihm an der Satzung sauer aufgestoßen, dass „Anliegern durch die Verwaltung vorgeschrieben wird, wie sie zu bauen haben.“ Man müsse die Bürger mitnehmen. Deshalb sei die Gestaltungssatzung noch lange nicht beschlussfähig. Dass die Werbesatzung geändert werden soll, bewertete Friedrichs hingegen als „notwendig“.

Ritter räumte ein, dass in Bezug auf die Gestaltungssatzung „momentan noch nichts geregelt ist“. Es sei ein sensibles Thema, inwieweit die Kommune dort eingreift. Man wolle den historischen Kern von Wittingen erhalten: „Es geht um die Altstadt, etwa die Achterstraße. Da ist es besser, zu sanieren, als eine Schrottimmobilie zu haben.“ Man müsse in puncto Gestaltungssatzung aber noch sorgfältig diskutieren.

Den Bürgern machte Ritter indes ein Angebot: „Sie können sich diesbezüglich bis zum 22. Juli an die Stadt wenden.“ Am 8. August dürfte die gesamte Thematik dann auf der Ausschusssitzung für Stadtentwicklung und Wirtschaft besprochen werden.